

Münster, 25. März 1928

Lieber Herr Putsch!

Es hat uns so leid getan, dass wir Ihnen neulich abtelegraphieren mussten. Aber es ging gar nicht anders. Wir bekamen auf dieselben Stunden Besuch von sehr weit her angekündigt, der weder zu verschieben noch so bald auf ein anderes Mal zu erwarten war: Georg Merz aus München mit seiner Frau, also sozusagen der Chef der Firma und fürchteten, es könnte, wenn wir Sie und ihn mit einander kommen liessen für beide Teile nicht so viel heraussehen, wie man es bei lieben Besuchen gern hätte. Nun freut es uns um so mehr, dass Sie am 31. kommen können. Sie sind uns sehr willkommen und wenn es nicht gerade Satzen hagelt, so werden wir Ihnen diesmal sicher nicht wieder abtelegraphieren. Wollen Sie uns dann noch das Genauere über Ihre Ankunft sagen und wäre es nicht möglich, dass Ihre verehrte Gattin oder Ihre Fräulein Tochter oder beide Sie diesmal doch begleiten??

Mit freundlichem Gruss auch von meiner Frau und an Alle Ihrigen
Ihr

Münster, 25. März 1928

Lieber Herr Pastor!

Ich werde am Dienstag 5.22 hier abfahrend, 6.12 dort ankommen, möchte dann aber nach dem Vortrag wieder zu meinen Laren zurückkehren, weil ich jetzt alle Zeit zur vorbereitenden Lektüre für die Ethik nötig habe, kann also Ihre freundliche Einladung nur für das Abendbrot annehmen. Ob sich die Osnabrücker an meiner Leistung ~~erfreuen~~ erfreuen werden, ist sehr die Frage.

Grüssen Sie Ihre Gattin und das Kind Ruth, dessen Bruder ich erst vom Hörensagen kenne und seien Sie herzlichst selber gegrüsst
von Ihrem